

„Ich bin stolz, Türke zu sein!“

**Ursachen und Formen von
(Rechts-)Nationalismus und Re-Ethnisierung
bei Migrationsjugendlichen**

Dr. Kemal Bozay, IFAK e.V.

23. Mai 2012, Bergheim

Erftprävent – Die Jugendfachtagung

Inhalt



- Ausgangslage
- Begriffliche Implikationen
- (Rechts-)Nationalistische Einstellungen unter Einwandergruppen
- „Islamismus“ am Beispiel der „Salafisten“
- (Rechts-)Nationalismus und Graue Wölfe in Deutschland
- Ergebnisse aus Biographie- und Gruppengesprächen
- Gründe und Faktoren: Was macht (rechts-)nationalistische Organisationen für Jugendliche attraktiv?
- Fragen & Diskussion

Ausgangslage



- Die Globalisierung hat neue Formen von Re-Nationalisierung, Re-Ethnisierung und Re-Islamisierung gesellschaftlicher Konflikte evoziert
- Rechtsextremismus ist ein weltweit auftretendes Phänomen. Neben einen gemeinsamen Kern gibt es unterschiedliche gesellschaftliche Voraussetzungen in verschiedenen Ländern, das sich die Bezeichnung „rechts“ auf einen geschichtlichen Kontext bezieht
- Selbst- und Fremdeethnisierung: Exklussionsmechanismen fördern Selbstethnisierung und Rückbesinnung auf „ethnische“ Nationalismen und Islamismus-Zentrismus (auch durch kontroverse Diskussionen)
- Ethnisch-nationalistische Potentiale haben sich vor allem unter Migrationsjugendlichen nach den 1990er Jahren gestärkt
- Ethnischer Nationalismus als eine neue Form von (Rechts-)Nationalismus in Deutschland

(Rechts-)nationalistische Einstellungen unter Einwanderergruppen: Ex-Jugoslawien

- In den 80er Jahren während des aufkeimenden Nationalismus in Jugoslawien waren „Gastarbeiter“ eine beliebte Zielgruppe. Sie dienten mehr als Sponsoren für die politische Propaganda.
- Nach der Auflösung Jugoslawiens hat der Nationalismus weiter zugenommen. Es gründeten sich bundesweit serbische, kroatische und kosovo-albanische Clubs, die als nationalistische Vereine aktiv sind. So in Berlin der Club Draza Mihailovic, benannt nach einem Anführer aus dem 2. Weltkrieg, der für zahlreiche Massaker an Muslimen u. Kroaten verantwortlich war.

(Rechts-)nationalistische Einstellungen unter Einwanderergruppen: Ex-Jugoslawien

- Die nationalistischen Vereine der Exjugo-Gruppen sind auch mit größeren Veranstaltungen bekannt. So auch durch die Konzerte von Marko Perkovic, genannt Thompson, der in seinen Stücken Rechtsextremismus und den kroatischen Faschismus verherrlicht.

(Rechts-)nationalistische Einstellungen unter Einwanderergruppen: Russlanddeutsche

- In Russland wurden sie wegen ihrer deutschen Herkunft verfolgt. Auch in Deutschland erwartete sie nicht das erwartete Zuhause (ohne Arbeit, Perspektiven)
- Hier zeigte sich vor allem ein neuer Trend: insbesondere jüngere engagieren sich aktiv in der NPD. Aber auch für die National-Konservative Bewegung der Deutschen aus Russland

Antidemokratische Einstellungen: Der Islamismus der Salafisten



- Als Salafisten werden unterschiedliche religiöse u. politische Bewegungen bezeichnet, die besonders dem Wortlaut des Korans und dem Leben des Propheten folgen. Das gilt auch für Äußerlichkeiten wie Bekleidung (lange Bärte, Gewänder)
- Die Salafistische Ausprägung des Islamismus findet in Deutschland gerade unter jungen Muslimen Zuspruch (durch Internet u.ä.). Pierre Vogel gilt als Hardliner. Er fordert Ganzkörperverhüllung aller Musliminnen und strikte Trennung der Geschlechter. Aktiv ist der Verein Einladung zum Paradies

Ideologische Grundzüge im Vergleich

Deutscher Rechtsextremismus

- nationalistische Überhöhungen, d.h. die eigene Nation als Elite betrachten;
- rassistische und antisemitische Sichtweisen, d.h. die eigene kulturelle und moralische Überlegenheit für sich zu beanspruchen, um andere abzuwerten und als minderwertig anzusehen;
- totalitäres Normverständnis, d.h. Menschen, die nicht zur eigenen Gruppe gehören und nicht deren Merkmale tragen, auszugrenzen (Ethnopluralismus);
- Hervorhebung des Führerkults
- die Akzeptanz und Anwendung von Gewalt und Hass

Türkischer Rechtsextremismus

- Überlegenheit der türkischen Etnie gegenüber allen anderen Ethnien und Nationalitäten;
- Panturkismus/Turanismus (Zielvorstellung Großtürkisches Reich „Turan“);
- Rassismus gegenüber Minoritäten und Reproduktion von Feindbildern, z.B. Kurden, Armenier (Kulturrassismus / Ethnopluralismus);
- Synthese zwischen Türkentum und Islam (*Islam ist unsere Seele, Türkentum ist unser Leib*)
- Hervorhebung des Führerkults
- die Akzeptanz und Anwendung von Gewalt und Hass

Mythologie des Grauen Wolfs



Nach einem erzählten Mythos wird dadurch an den legendären grauen Wolf erinnert, der entsprechend der turanistischen Ideologie die letzten türkischen Stämme aus dem Altai-Gebirge nach Zentralasien geführt und vor Feinden gerettet habe. Anführer des Rudels war der Wolf. Für die MHP und ihren inzwischen gestorbenen Führer und Oberwolf Alpaslan Türkeş symbolisiert der Graue Wolf die Militanz der Bewegung.

Wer sind die Grauen Wölfe



Die Grauen Wölfe, die sich als militanter Jugendflügel der Nationalistischen Bewegungspartei bezeichnen, streben von Innerasien bis hin zum Balkan ein Großtürkisches Reich (Einheit der Türk-Völker) an. Väter der ideologischen Ausprägung des großtürkischen Reiches waren die Turanisten, die sich schon Anfang des 20. Jahrhunderts in den Türk Ocaklari (Türkische Heime) zusammengeschlossen hatten. Ihre Aufgaben waren: die Festlegung der Nationalen Erziehung, Stärkung des Islamismus mit dem Turanismus, die Vollendung der türkischen Sprache und Rasse vorgelegt haben.

Geschichte der Grauen Wölfe



Während des Hitler-Faschismus in Deutschland verfügten die Turanisten über gute Kontakte zur NSDAP und versuchten durch Unterstützung Hitler-Deutschlands die Türkei an der Seite Deutschlands in den Zweiten Weltkrieg zu treiben.

Die offizielle Gründung der Nationalistischen Bewegungspartei MHP basiert auf die 60er Jahre, die sich in den kommenden 70er und 80er Jahren durch Massaker, Anschläge gegen Linke, Aleviten, Demokraten, Wissenschaftler, Gewerkschaftler und Oppositionelle kennzeichnete.

Geschichte der Grauen Wölfe



Zwar lehnen die Grauen Wölfe den Rassismus offiziell ab, aber Türkes formuliert es wie folgt: „Dem türkischen Stamm anzugehören ist das eine. Das Wesentliche ist, dass Bewusstsein zu haben, aus dem gleichen Stamm zu kommen, der gleichen Nation anzugehören. Jeder, der in seinem Herzen nicht den Stolz auf eine andere Rasse trägt, der sich selbst von Herzen als Türke fühlt und sich dem Türkentum verschreibt, ist ein Türke.“ (Türkes)

Symbole der Grauen Wölfe



Ideologie der Grauen Wölfe



Die Ideologie der Grauen Wölfe stützt sich auf ein Konglomerat von verschiedenen Diskursen:

- ***Idealistischer Nationalismus (Ülkücülük)***

Ausgangspunkt der politischen Ideologie der MHP ist ein idealistischer Nationalismus.

- ***Antidemokratische Grundhaltung***

Im Zentrum der ideologischen Ausprägung der MHP wird eine vielseitige Propaganda gegen Linke, Sozialisten und Kommunisten, aber auch gegen demokratische Institutionen, wie z.B. Gewerkschaften, wissenschaftliche Institutionen u.ä. betrieben.

Ideologie der Grauen Wölfe



Islam

Islam-Diskussion in der Gründungsphase. Nach den 70ern gewann der Islam eine stärkere Bedeutung. Anfang der 90er Jahre kam es zu einer Abspaltung innerhalb der MHP und es gründete sich die BBP (Große Einheitspartei). Sie vertritt die stärkere Betonung des Islams im Nationalismuskurs.

„Das Türkentum und den Islam als zwei voneinander getrennte und sich widersprechende oder sich feindlich gesonnene, unterschiedliche Wesen anzusehen ist für das Türkentum und den Islam schädlich.“ (Türkes)

Ideologie der Grauen Wölfe



Türkisch-Islamische Synthese (Türk Islam Sentezi)

Das Konzept der „Türkisch-Islamischen Synthese“ als Kernideologem des türkischen Rechtspopulismus und Nationalismus wurde in den 70er und 80er Jahren im Umkreis der „Vereinigung für die Verbreitung von Wissenschaft“ (İlim Yayma Cemiyeti) und später in den Kreisen des „Heims für Intellektuelle“ (Aydınlar Ocağı) als Gegenpol zu fortschrittlichen Ideen entwickelt. Die „Türkisch-Islamischen Synthese“ beinhaltet die Vorstellung der Untrennbarkeit von türkisch nationalen und islamischen Elementen.

Ideologie der Grauen Wölfe



Europäisches Türkentum als Mobilisierungsgruppe

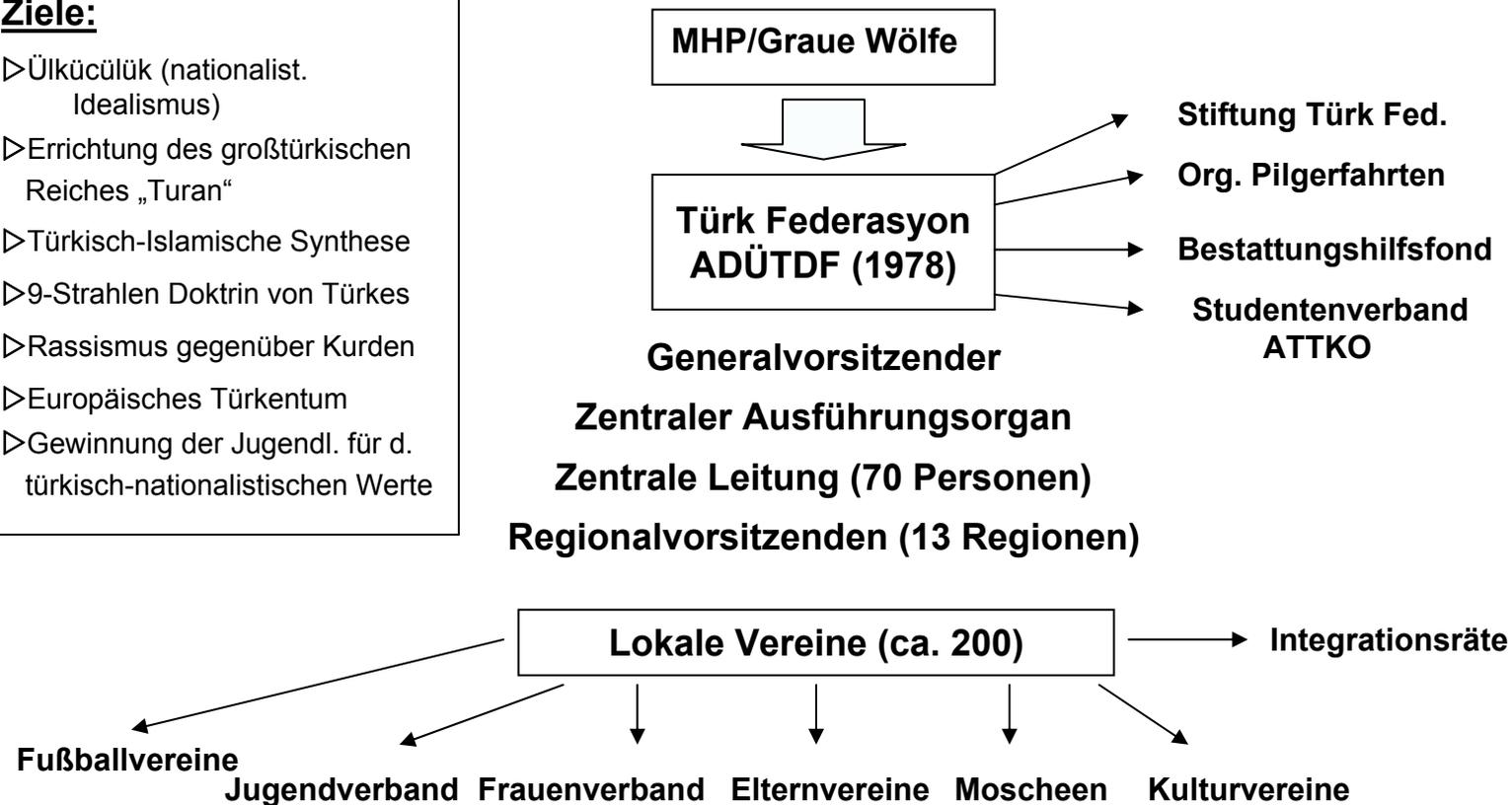
Innerhalb der türkisch-rechtsextremen Organisationen in Deutschland hat sich in den letzten Jahren der Begriff des „Europäischen Türkentums“ (Avrupa Türklüğü) als Sammelbegriff für die türkisch-nationalistische Identität in Europa geprägt. Damit sind vor allem die Migranten in Europa gemeint, die zwar ihren Lebensmittelpunkt in Europa festgelegt haben, aber dennoch ihre türkisch-nationalistische Identität weiter verbreiten und erleben sollen.

Organisationsmodell Türk Federasyon (ADÜTF/TÜRK FED)

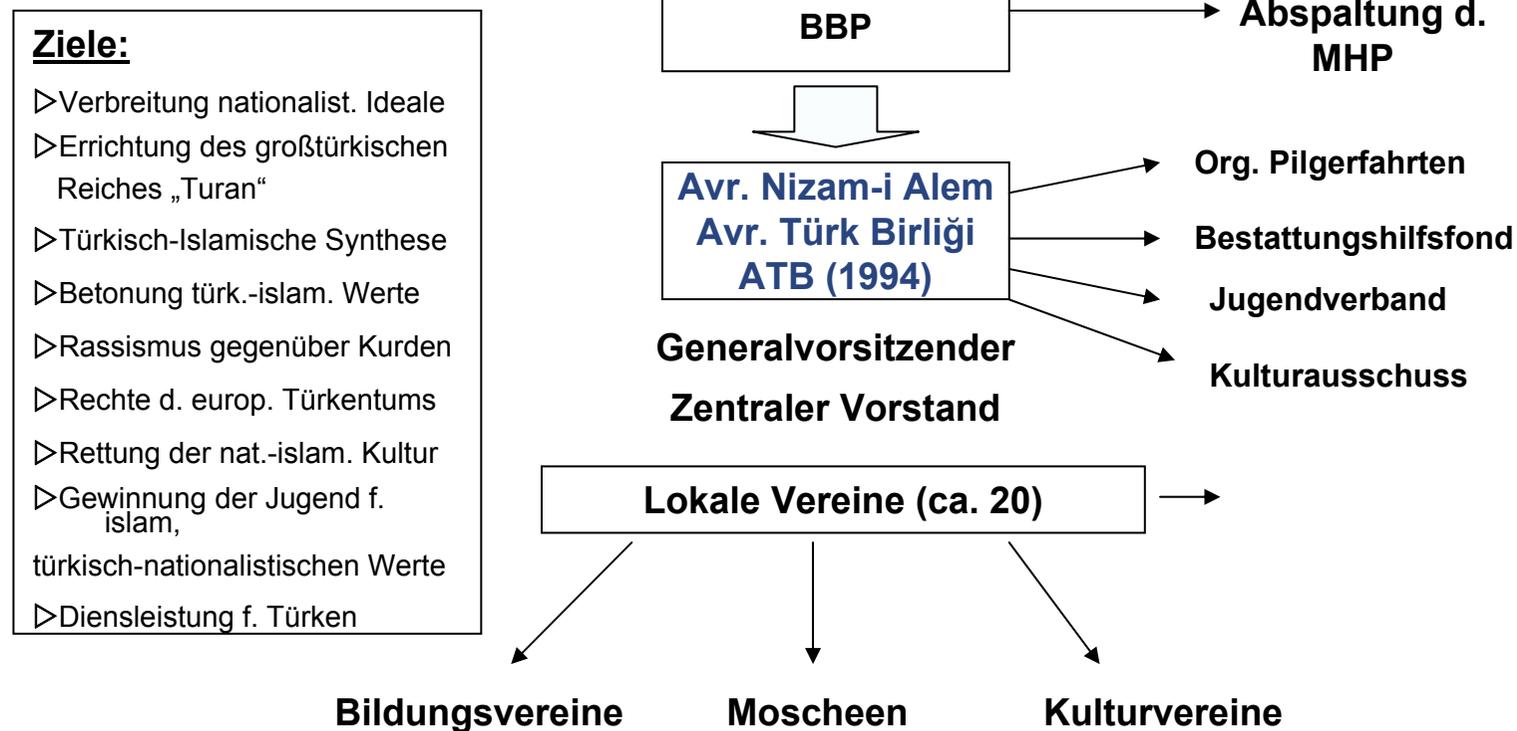


Ziele:

- ▷ Ülkücülük (nationalist. Idealismus)
- ▷ Errichtung des großtürkischen Reiches „Turan“
- ▷ Türkisch-Islamische Synthese
- ▷ 9-Strahlen Doktrin von Türkes
- ▷ Rassismus gegenüber Kurden
- ▷ Europäisches Türkentum
- ▷ Gewinnung der Jugendl. für d. türkisch-nationalistischen Werte



Organisationsmodell Avrupa Türk Birliği (ATB)



Biographiegelgespräch mit Servet (24 Jahre) Student, Frankfurt/Main



„Sie haben uns mit Zwang daran erinnert, dass wir Türken sind.“

Also, äh sie haben uns mit Zwang daran erinnert, dass wir Türken sind. (..) Ich habe also dann auch den Verein der „Türk Federasyon“ besucht. Hab in diesem Verein 5mal die Woche Kampfsport betrieben. Hing aber äh nicht viel im Verein rum. (...) Ich war damals 14 oder 15 gewesen. Dann hab ich ein Vereinsseminar besucht. So ist es dann passiert.

Biographiegelgespräch mit Servet (24 Jahre) Student, Frankfurt/Main

„Multikulturalität... Zwänge der Leitkultur“

Ich glaube nicht an Multikulturalität oder so was. Also, es kann einen kulturellen Austausch geben, aber die als Synthese bezeichnete Sache, kann's nicht geben. So kann keine Kultur existieren. Denn das ist eine äh künstliche Schaffung. Das ist eine Drohung. ...Jede Kultur und Nation (äh) muss seine Ursprünge behalten und weiter (äh) beleben. Und dass jede Kultur für sich selbst. ...Aber, diese multi-kulti Sachen, (äh) dass sind alles künstliche Dinge. Also, dass sind Zwänge der „Leitkultur“.

Biographiegelgespräch mit Servet (24 Jahre) Student, Frankfurt/Main

Nazianschlag Solingen: „Abscheu vor den Deutschen...“

Eine Familie hat in Ruhe in Deutschland gelebt. Und ohne ein Grund haben diese Menschen verbrennend ihr Leben geopfert. Das heißt, du bist nicht ein Teil dieses Landes. Dies hat bei mir einen Schock ausgelöst. Äh das hat bei mir eine Gegenreaktion zur äh Integration ausgelöst. Ich habe angefangen, Abscheu vor den Deutschen zu zeigen. Äh ich hatte dann wirklich Abscheu vor den Deutschen. Dann hab ich alles unternommen, was meinen Unterschied zu den Deutschen ausmachte. Vom Aufhängen der türkischen Fahne, bis hin zum nur Türkisch-Sprechen. Ich war dann stolz Türke zu sein, deshalb sprach ich nur Türkisch. Das hat sich äh äh bis dahin ausgedehnt.

Biographiegespräch mit Servet (24 Jahre) Student, Frankfurt/Main



Ich denke, dass die jüngere Generation das Gleiche auch nach dem 11. September gefühlt hat. Warum? „Abendland gegen Morgenland“. Das ist doch schwachsinnig (?). Das sind doch nur Szenarien. Also, „islamische Gefahr“, „Terrorismus“ und so weiter. Ja, dann kommt noch der „Kampf der Kulturen“ hinzu. Zu was führt dies alles? Also (äh) zu Polarisierungen. Denn wir sind Türken und Moslems, also werden wir in eine Ecke geworfen.

Biographiegelgespräch mit Servet (24 Jahre) Student, Frankfurt/Main

„Wir wollten nur Mitglied der CDU werden“

Wir haben uns bei denen gemeldet. Zu acht Türken waren wir, also wir wollten Mitglied der CDU werden. Dahingegangen sind wir, die Leute haben gesagt „Wollt ihr uns übernehmen?“ Es wäre die Gefahr da, den Ortsverband zu erobern. Bei Allah, was hat dass äh damit zu tun. Wir wollen ja nur Mitglied werden. Eine solche Furcht. In der Frankfurter CDU hat es eine außerordentliche Versammlung über uns gegeben. Es ging darüber, „Sollen wir die Türken aufnehmen oder nicht?“. Niemals (?) (äh) haben wir verheimlicht, dass wir Ülkücüs sind. (...) Wir waren im CDU-Ausländerausschuss in Hessen und in Frankfurt. Einige Freunde von uns sind in lokale oder regionale Vorstände der CDU gewählt. In dieser Periode bin ich im Vorstand also.

Biographiegelgespräch mit Servet (24 Jahre) Student, Frankfurt/Main

„Vielleicht wäre ich auch in die NPD eingetreten“

Vielleicht wäre ich auch in die NPD eingetreten. Also unser Ziel, in eine Partei einzutreten, basiert darauf, die türkische Existenz dort zu vertreten. ... Überall müssen wir in einen Dialog eingehen. ... Die deutsche Rechte hat auf intellektueller Basis eine Zeitung, namens „Junge Freiheit“. Äh diese Zeitung ist eine Zeitung, die äh ernst zu nehmen ist. Ich habe aus jeder Sicht Respekt vor den Republikanern. Viel später hatte ich Freundschaften mit deutschen Skinheads. Sie waren sehr radikal, .. sogar Nazis gewesen. Aber sie sagen „Wenn alle Türken so wären wie ich, sie hätten keine Probleme“. Ich antworte: „Wenn alle Nazis so wären wie sie, wir hätten auch keine Probleme“.

Gruppendiskussion mit Jugendgruppe Nizam-i Alem Ülkü Ocagi, Köln

Zugang zur Organisation

Bn: Äh ich bin also hier, um äh mich vom Dreck zu retten. Bruder, der Dreck ist der Weg, der nicht an Allah glaubt, äh also vor Allah keine Angst, auch also nichts Türkisches mehr hat...

Ak: Ich äh bin hier wegen der Nationalismussache und der Religionssache. Guck äh viele Jugendliche laufen hinter Drogen, äh auch Zuhälterei und so her. ... Sie kommen vom Türkenweg ab. ... Freunde haben mich hierher gebracht und äh es hat mir gefallen, also äh die Atmosphäre und so. Wir unternehmen hier was... Türken sind wir Türken...

Cm: Also, ich meine, viele Jugendliche hängen in Jugendzentren rum, nehmen Grass... also (äh) sind hinter Glücksspielen her. Aber in diesem Verein gibt's so was nicht. Hier fühle ich mich in meiner zweiten Wohnung. Ich hab hier gelernt, Türke zu sein, als äh Türke zu fühlen. Ich meine, gelernt hab ich den Deutschen zu zeigen, dass wir Türken und Moslems sind... Gelernt hab ich nicht zu fluchen und Respekt vor Größeren zu haben. Gelernt hab ich unsere wahre nationalistische Geschichte

Gruppendiskussion mit Jugendgruppe Nizam-i Alem Ülkü Ocagi, Köln

Diskriminierungserfahrungen

Dm: Es gibt viele Dinge zu erzählen, viele äh zu erklären..., guck, ich war am Friesenplatz, also mit zwei Mädchen die hier zum Verein kommen. Bei Gott, also ein Mann in einem Behindertenstuhl kommt und schiebt uns zur Seite, ‚Türken weg‘ sagt er. Diesem Mann eine zu schlagen, äh ich weiß nicht, also er ist sowieso mit einem Bein im Friedhof. Dann äh zum Beispiel der Lehrer dieses Freundes ist äh ganzer Türkenfeind. Wenn jemand, äh mit Kopftuch, also mit Kopftuch zur Schule kommt, dann sagt er, „Weg mit dem Kopftuch!“. Dann äh fragt er, was, man könne nicht mit einem Graue Wolf-Abzeichen zur Schule kommen, äh was, man könne nicht mit Militärkleidern zur Schule... Warum das denn?

Bn: Ich hab mal nen Lehrer eine geknallt. Ausgerastet bin ich ganz einfach. Aber er kam zu mir, sagte, ‚Deine Mutter trägt ein Kopftuch!‘ – Hey was geht dich das an! Es gibt äh bei mir vier Dinge darüber kann man nicht diskutieren: Familie, Allah, Koran und äh mein Türkisch-Sein.

Gruppendiskussion mit Jugendgruppe Nizam-i Alem Ülkü Ocagi, Köln

Kurdenfeindlichkeit und Antisemitismus

Ak: Also, die denken über ein eigenes Land... Hey du da, dein Land äh ist die Türkei. Weißt du wie viele Kurden im türkischen Befreiungskrieg gestorben sind. ... Jetzt kommen die PKK'ler und wollen ein Land. Sie sagen äh eigenes Land. Unsere Sache ist mit der PKK. Denn die kriegen für eine Scheißsache. Abdullah Öcalan, ich meine, äh der ist kein Kurde, er ist ursprünglich Armenier oder Jude also.

Bn: ...Die Türkei wird von den Juden regiert also. Wenn du äh zu den Juden schaut, dann sind es höchstens 3 Millionen oder so. Wenn man äh eine Bombe auf die Juden, äh auf Israel schmeißt, dann gibt's auf dieser Welt keine Juden mehr. Doch es bleiben noch einige, äh also in Amerika. Sowieso ist die Sprache der amerikanischen Juden und der russischen Juden gleich, hebräisch, die gehen zu ihrem Staat, kooperieren und regieren es. Äh warum ist Hitler ausgerastet? Weil.. er hat gesehen, dass Kaufland, Kaufhalle, D&M, was weiß ich Ford, Aldi.. äh alles in jüdischer Hand ist. Bruder, wir machen doch nur die Juden reich.

Biographiegelgespräch mit Servet (24 Jahre) Student, Frankfurt/Main

„Der Graue Wolf ist Teil meiner Identität“

Also, der Graue Wolf ist für mich türkische Mythologie. Er ist das Symbol des türkischen Volkes. Er ist auch Teil meiner Identität. ... Ja überhaupt, der Graue Wolf hat für mich eine große Bedeutung. Die Eigenschaft des Grauen Wolfes ist: er bewegt sich alleine. Normalerweise alleine, aber wenn er was unternehmen will, also auf Jagd ist, dann bewegt er sich in der Gruppe. Wenn etwas gemeinsames getan werden muss, dann kommen sie alle zusammen. Nach Beendigung des Kampfe führt jeder sein individuelles Leben... Der Wolf ist frei, wirklich unabhängig. (Servet, Frankfurt/Main)

Gruppendiskussion mit Jugendgruppe Nizam-i Alem Ülkü Ocagi, Köln-Ehrenfeld

„Der Graue Wolf ist frei“

„Der Graue Wolf also ist meine Identität. Der Graue Wolf ist frei. Früher habe ich mich auch als Anhänger der Grauen Wölfe gefühlt. Äh, ich war zwar keiner, aber habe mich dort wiedergefunden. Also, ich möchte auch so frei leben, wie der Graue Wolf. Zum Beispiel kann man keinem Wolf Ketten anlegen. Der Wolf ist frei und lässt keine Ketten anlegen. Genauso wie die Türken. Wir lassen nicht zu, dass man uns Ketten anlegt.“ (Ali, 18 Jahre, Köln)

Was macht diese Organisationen für Jugendliche attraktiv?

- Die Organisationen stellen ein festes Werte- und Normgefüge bereit (Gut und Böse, Recht und Unrecht sind klar definiert);
- sie bieten in ihren Einrichtungen Pflege des religiösen und kulturellen Erbes, des Geschichtsbewusstseins (Osmanische und türkische Nationalismusgeschichte), Sprache;
- sie präsentieren sich als Sprecher der Türken und Muslime in Deutschland und fordern mehr Rechte für Türken, demonstrieren damit Stärke gegenüber der Mehrheitsgesellschaft;
- sie versprechen Auswege aus der sog. Legitimationsnotstand „wer bin ich?“, „was zeichnet mich gegenüber den anderen aus?“, damit verbunden vermitteln sie auch ein Überlegenheitsgefühl, das durch die Abwertung anderer geprägt wird

Was macht diese Organisationen für Jugendliche attraktiv?

- sie vermitteln ein Gemeinschaftsgefühl: die Umma oder Türk Ocagi, die Gemeinschaft der Türken wird beschworen, indem die „große islamische und türkisch-nationale Geschichte“ und „türkisch-islamischen Errungenschaften“ vermittelt werden;
- sie bieten Handlungsmuster und Handlungsfelder innerhalb einer klaren Hierarchie außerhalb des Elternhauses (Alternativ zu Jugendtreffs u.ä.)
- sie bieten von der umgehenden religiös und nationalistisch orientierten Community Freizeitaktivitäten (Wochenendfreizeiten, Fortbildungs- und Sportkurse, Computerkurse, Bildungsangebote, Mädchengruppen, Jugendgruppen)
- sie vermitteln Gruppenzugehörigkeit, demonstriert nach Außen durch Symbole und Parolen (nationalistisch legitimierte Argumentationshilfen)
- sie geben den Jugendlichen das Gefühl wahrgenommen zu werden und gesellschaftlich aktiv mitbestimmen zu können, indem sie ihnen Funktionsrollen in Aussicht stellen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

